

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ansgar Toennes 563 5323 563 8080 ansgar.toennes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.09.2003
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1932/03/1</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>08.10.2003</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>13.10.2003</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Sanierung der Deponie Eskesberg-West</b>		

### Beschlussvorschlag

Die Chronologie wird entgegengenommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Bayer

### Begründung

#### Projektchronologie (Auszug)

1986: Die Generalstaatsanwalt Düsseldorf hat aufgrund der Grundwassergefährdung im Bereich der Deponie Eskesberg ein Ermittlungsverfahren eingeleitet: In regelmäßigen Abständen wird von dort der Bearbeitungsstand bei der Stadt schriftlich nachgefragt.

28.6.2000: Drucksache 3018/00. Der Ausschuss Natur Raum Bau ermächtigt die Verwaltung, die Sanierungsplanung der Deponie Eskesberg durchzuführen, sofern sich keine anderen Nutzungsperspektiven ergeben.

Die Sanierungsplanung wird ausgesetzt, weil am Standort ein FOC geplant wird und der Investor die notwendigen Maßnahmen zur Planung und Sanierung der Deponie übernehmen will.

Febr.2001: Der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf wird das Ergebnis der parlamentarischen Beratungen auf Nachfrage mitgeteilt und es wird auf die anstehende Sanierung durch den Investor hingewiesen.

10.10.2001: Zwischen der Verwaltungsspitze und dem Regierungspräsidenten wird eine Vereinbarung über die Flächen im Bereich der Deponie Eskesberg getroffen. Die Bezirksregierung stellt den Erlass ihrer Schutzverordnung (Naturschutz) zurück und überlässt es der Stadt in eigener Regie im Rahmen eines Landschaftsplanes binnen von zwei Jahren die Unterschutzstellung planerisch umzusetzen. Der östliche Deponiebereich kann, verbunden mit einer adäquaten Kompensation, als Gewerbegebiet ausgewiesen werden.

Für die dringende Sanierung der Deponie Eskesberg-West und der anschließenden Wiederentwicklung zu einem naturschutzwürdigen Gebiet stellt die Bezirksregierung Fördermittel in Aussicht.

24.9.2003: Die Bezirksregierung teilt mit, dass sie nur dann Fördermittel für die Sanierung bereitstellen kann, wenn die Stadt erklärt, dass sie die unaufschiebbare Sanierungsmaßnahme Eskesberg-West durchführt, auch wenn Fördermittel nur in begrenzter Höhe (zunächst 930.000 €, derzeit 1.100.000 €) zur Verfügung gestellt werden können. Um die in 2003 zur Verfügung stehenden Fördermittel zu bekommen, ist der Beginn der Sanierungsmaßnahme und das Abrufen der Mittel in 2003 zwingende Voraussetzung.

27.6 2003: Im Bericht der Kämmerei an die Bezirksregierung zur vorläufigen Haushaltsführung über die Dringlichkeit für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wurde der Sanierungsmaßnahme Eskesberg-West die höchste Prioritätsstufe gegeben.

24.9.2003: Ergänzend zur Drucksache VO/1932/03 weist die Verwaltung auf die bereits gegenüber dem in der Drucksache genannten Betrag von 930.000 € erhöhten Fördermittelzusage der Bezirksregierung von nun 1,1 Mio € hin. Eine weitere Erhöhung ist wahrscheinlich, da alle in 2003 im Bezirk nicht verausgabten Altlastenfördermittel zusagegemäß für Wuppertal zur Verfügung gestellt werden.

Der Umweltausschuss beschließt einstimmig die Drucksache VO/1932/03 mit einem veränderten Beschlussvorschlag:

„Die Durchführung der Sanierung der Deponie Eskesberg West wird mit einem Gesamtkostenrahmen von 3,2 Mio € beschlossen.  
Die Verwaltung wird alle Möglichkeiten nutzen, Fördermittel und Zuschüsse einzuwerben.“